

Studienabschluss

Nach erfolgreichem Studienabschluss verleiht die Ernst-Abbe-Hochschule Jena den international anerkannten akademischen Grad „Bachelor of Arts“. Mit dem Abschlusszeugnis wird die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter*in/-pädagog*in erteilt.

Zugangsvoraussetzungen

Zugelassen werden kann, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügt. Es handelt sich um einen zulassungsbeschränkten Studiengang (Numerus Clausus).

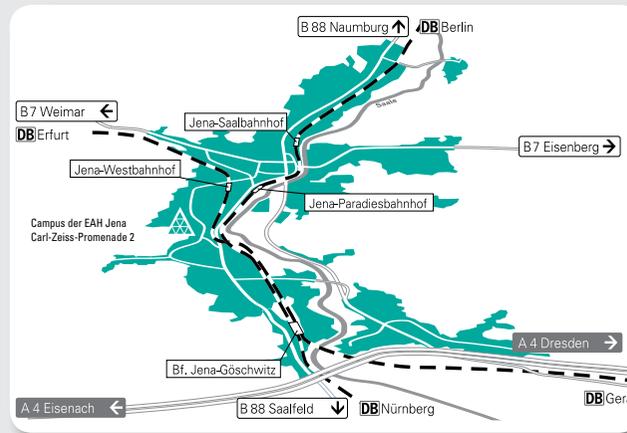
Berufliche Perspektiven

Das Studium der Sozialen Arbeit qualifiziert für ein sehr vielschichtiges und hoch spezialisiertes Feld von Berufsbildern, Zielgruppen und Praxisfeldern.

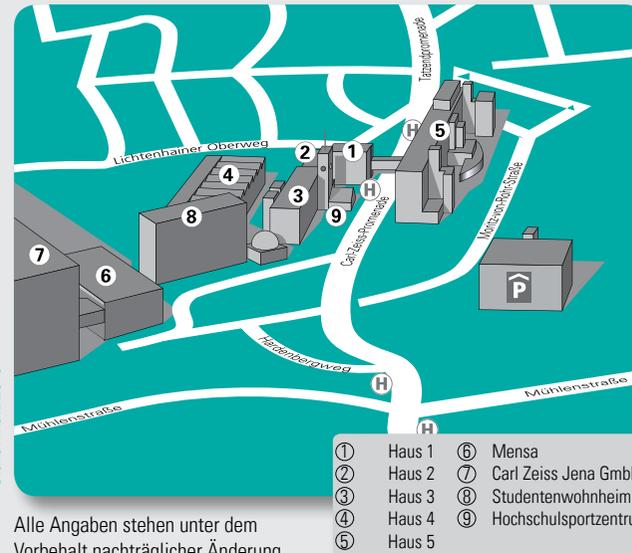
Sozialarbeiter*innen sind in der Bundesrepublik vor allem bei Öffentlichen und Freien Trägern beschäftigt. Öffentliche Träger sind Einrichtungen, die in der Verantwortung des Staates – der Kommunen, Länder oder des Bundes – arbeiten: v.a. die Jugendämter, Sozialämter und Gesundheitsämter, aber auch die Arbeitsämter, Justizeinrichtungen oder Schulen. Freie Träger sind private und meist gemeinnützige Organisationen. Die wichtigsten und größten Arbeitgeber sind die Wohlfahrtsverbände: z.B. die Arbeiterwohlfahrt (AWO); der Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWW); die Caritas; das Diakonische Werk oder das Deutsche Rote Kreuz. Freie Träger sind aber auch die Jugendverbände oder kleinere und lokale Vereine und Initiativen.



Anfahrtsplan



Campus-Lageplan



Stand: März 2016

- ① Haus 1
- ② Haus 2
- ③ Haus 3
- ④ Haus 4
- ⑤ Haus 5
- ⑥ Mensa
- ⑦ Carl Zeiss Jena GmbH
- ⑧ Studentenwohnheim
- ⑨ Hochschulsportzentrum

Alle Angaben stehen unter dem Vorbehalt nachträglicher Änderung. Aus diesem Informationsflyer können keine rechtsverbindlichen Ansprüche abgeleitet werden.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat ■
erfolgreich akkreditiert und reakkreditiert 2012 von AHPG



Ernst-Abbe-Hochschule Jena
University of Applied Sciences

Carl-Zeiss-Promenade 2, Postfach 10 03 14, 07703 Jena,
Fachbereich Sozialwesen, Haus 5, 1. Etage

Soziale Arbeit

Bachelorstudiengang

INNOVATION FÜR LEBENSQUALITÄT.
Gesundheit, Präzision,
Nachhaltigkeit & Vernetzung

Fotos: EAH Jena, S. Reuter



B.A. Soziale Arbeit

Dekanat	Julia Marggraf Tel.: 03641 205-800, Fax: 03641 205-801 E-Mail: julia.marggraf@eah-jena.de
Studienfachberater	Prof. Dr. Ulrich Lakemann Tel.: 03641 205-812, Fax: 03641 205-801 E-Mail: ulrich.lakemann@eah-jena.de



Inhalt und Ziel des Studienganges

Der Fachbereich Sozialwesen an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena bildet Sozialarbeiter*innen mit dem Abschluss Bachelor of Arts auf wissenschaftlicher Grundlage mit dem Ziel der Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz aus.

Der Studiengang bietet die Möglichkeit zu angeleiteter Praxis, wissenschaftlicher Arbeit und anwendungsbezogener Forschung im Rahmen der Aufgaben der Hochschule.

Lehre und Studium vermitteln den Studierenden die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in Vorbereitung auf die beruflichen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit, so dass sie zu selbständigem, verantwortlichem sozialen Handeln befähigt werden und die gesellschaftlichen Voraussetzungen ihres beruflichen Handelns erkennen.

Aufgaben und Einsatzgebiete

Soziale Arbeit wird auf der Grundlage der gesellschaftlichen Aufträge, eigenständiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und den ethischen Grundprinzipien der Sozialen Arbeit erbracht.

Die fachliche Qualität der Sozialen Arbeit wird durch geeignete Maßnahmen evaluiert. Soziale Arbeit leistet Beratung und Information, Befähigung/Training, Organisation von Lernprozessen (in Bildung, Ausbildung, Erziehung), Behandlung (z.B. Sozialtherapie, heilpädagogische Behandlung), Vermittlung, Koordination und Vernetzung, Begleitung, Betreuung und gesetzliche Vertretung, gutachterliche Stellungnahme, Lobbying für Benachteiligte, Diskriminierte und Randgruppen.

Modulübersicht

1. Semester	Grundlagen des Studiums	Methoden der Sozialen Arbeit I	Recht I	Soziale Arbeit I	Psychologie I	Soziologie I	Kulturelle Kommunikation I	Erziehungswissenschaft			
2. Semester			Recht II						Forschungsmethoden	Gesundheitswissenschaft	Orientierungspraktikum
3. Semester											
4. Semester	berufspraktisches Semester										
5. Semester	Praxisprojekt	Methoden der Sozialen Arbeit II	Recht III	Soziale Arbeit II	Psychologie II	Sozialpolitik	Kulturelle Kommunikation II	Sozialmanagement I & II			
6. Semester	Vertiefung Arbeitsfeld								Wahlpflichtmodul		
7. Semester	Bachelorarbeit							Sozialpädagogik und Ethik	Vertiefung Methoden		

Methoden der Sozialen Arbeit sind Soziale Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Sozialforschung, Soziale Planung. Soziale Arbeit handelt im sozialen, zunehmend auch im wirtschaftlichen und politischen Bereich.

Einsatzgebiete sind unter anderem:

- ▶ Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung
- ▶ Kinderschutz, Jugendarbeit
- ▶ Soziale Dienste
- ▶ Sozialplanung, Sozialmanagement
- ▶ Erwachsenenbildung
- ▶ Straffälligenhilfe
- ▶ Frauenförderung, Frauenbildung, Frauenberatung
- ▶ Gerontologie, Einrichtungen der Altenhilfe
- ▶ Sozialarbeit mit Migranten und Flüchtlingen
- ▶ Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- ▶ Suchtberatung, Sozialpsychiatrie
- ▶ Gesundheitshilfe, Einrichtungen des Gesundheitswesens

Studienablauf

Das Studium umfasst sieben Semester und ist modular aufgebaut. Die Immatrikulation erfolgt zum jeweiligen Wintersemester. Die ersten drei Semester dienen der Vermittlung von Grundlagen der Sozialen Arbeit, deren Methoden sowie den Bezugswissenschaften Recht, Soziologie, Kommunikation, Psychologie und Erziehungswissenschaft.

Eine praxisnahe Ausbildung wird durch ein Berufspraktikum im Umfang von insgesamt 23 Wochen im 4. Semester sichergestellt. Das Praxisprojekt schließt im 5. Semester thematisch an das berufspraktische Semester an.

Zudem werden weiterführende theoretische Kenntnisse in den Wahlpflichtmodulen und Vertiefungsrichtungen in den Fachsemestern 5 - 7 vermittelt.

Neben der Beschäftigung mit der Systematik methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit anhand des klassischen Methodenkanons Fallarbeit, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit werden weitere Methoden wie z. B. Soziotherapie, Mediation und spezielle Trainingsprogramme angeboten.

